

Chemotherapie Journal

Band 10, Beilage Nr. 21

Dezember 2001

ISSN 1433-3554

Moderne Fluorchinolone bei Atemwegsinfektionen

Bedeutung von Atemwegsinfektionen immer noch unterschätzt

Infektionen der unteren Atemwege wie die akute Exazerbation der chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung oder die ambulant erworbene Pneumonie werden in der westlichen Welt hinsichtlich ihrer Prävalenz und der durch sie hervorgerufenen Kosten für das Gesundheitssystem nach wie vor deutlich unterschätzt. Allein

Stellenwert von modernen Fluorchinolonen bei schweren Atemwegsinfektionen

Symposium im Rahmen des 6. Kongresses für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin, Leipzig, 4. Mai 2001, unterstützt von Aventis Pharma, Bad Soden

Vorsitz:

Prof. Dr. Hartmut Lode, Berlin
Prof. Dr. Pramod Shah, Frankfurt

Referenten:

Prof. Dr. Arne C. Rodloff, Leipzig
Prof. Dr. Fritz Sörgel, Nürnberg-Heroldsberg
Prof. Dr. Joachim Lorenz, Lüdenscheid
Priv.-Doz. Dr. Tobias Welte, Marburg
Prof. Dr. Hartmut Lode, Berlin

Diese Beilage erscheint im Auftrag der Firma Aventis Pharma Deutschland, Bad Soden

in der EU ist jährlich von mehr als 20 Mio. und in den USA von mehr als 15 Mio. betroffenen Patienten auszugehen. Aufgrund der hohen Letalität nimmt die ambulant erworbene Pneumonie die bedeutendste Rolle ein. Nach groben Schätzungen erkranken in Deutschland jährlich etwa eine halbe Million Menschen an dieser Infektion, wobei Patienten über 65 Jahre ein etwa viermal höheres Risiko aufweisen. Jährlich sterben in Deutschland etwa 45 000 Patienten an einer ambulant erworbenen Pneumonie. Die Sterblichkeit beträgt weniger als 1 % bei den ambulanten und je nach Schweregrad mehr als 30 % bei den hospitalisierten und vor allem den auf der Intensivstation behandelten Patienten. Die ambulant erworbene Pneumonie verursacht allein in den USA (mit etwa 5,6 Mio. Fällen im Jahr, davon 1,1 Mio. mit stationärer Behandlung) im Krankenhaus Behandlungskosten von 4,4 Milliarden US-\$ bei den über 65-jährigen und 3,3 Milliarden US-\$ bei den unter 65-jährigen Patienten.

Erregerspektrum und aktuelle Resistenzsituation bei Erregern von Atemwegsinfektionen

Streptococcus pneumoniae, *Haemophilus influenzae* und *Moraxella catarrhalis* sind die häufigsten bakteriellen Erreger akuter Exazerbationen einer chronischen Bronchitis. Bei der ambulant erworbenen Pneumonie und nosokomialen Early-onset-Pneumonie ist neben *S. pneumoniae* und *Haemophilus influenzae* mit *Staphylococcus aureus* und atypischen

Erregern wie *Mycoplasma pneumoniae* und *Chlamydia pneumoniae* sowie gelegentlich mit *Enterobacteriaceae* zu rechnen. A. C. Rodloff, Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie der Universität Leipzig, gab einen Überblick über die derzeitige Resistenzsituation der häufigsten Atemwegserreger gegen Antibiotika in Deutschland. Daten zur überregionalen Resistenzhäufigkeit lassen sich aus den Studien von Sahn et al. sowie aus dem PROTEKT-Projekt (Prospective Resistant Organism Tracking and Epidemiology for the Ketolide Telithromycin) ableiten. In Tabelle 1 sind Ergebnisse zur Antibiotika-Empfindlichkeit von *S. pneumoniae*, *H. influenzae* und *M. catarrhalis* dargestellt. Die Daten zeigen, dass in Deutschland die Makrolid-Resistenz bei Pneumokokken inzwischen 10 und 20 % erreicht, während Levofloxacin nach wie vor uneingeschränkt wirksam ist (Abb. 1). Eine Resistenzentwicklung bei den häufigsten typischen und atypischen Erregern von Atemwegsinfektionen gegen Fluorchinolone wie Levofloxacin lässt sich anhand der in seinem Institut erhobenen Befunde ebenfalls nicht erkennen.

Ambulant erworbene Pneumonie: Behandlung zu Hause oder im Krankenhaus?

Aufgrund eines wachsenden Kostendrucks stellen sich immer mehr Kliniker die Frage, welche Patienten man zu Hause behandeln kann und welche in die Klinik aufgenommen werden müssen, so